Bezugspreis: Vierteljährlich in Neuenbürg M 10.75. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr sowie im sonstigen inländ. Verkehr M 10.90 m. Postbestell. Geld.
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.
Girokonto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 60 ₰, bei Auskunftserteilung durch die Geschäftsstelle 40 ₰ extra. Reklame-Zeile M 1.50. Bei größeren Aufträgen entsprech. Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird.
Schluß der Anzeigen-Annahme tagsvor. Fernsprecher Nr. 4. Für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 194 | Neuenbürg, Mittwoch den 24. August 1921. | 79. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 23. Aug. Wie der „Sozialist" berichtet, ist ein größerer Trupp Rußlandfahrer aus Stuttgart und Umgebung heimgekehrt. Die Leute waren, allen Warnungen zum Trotz, im Januar nach Sowjetrußland ausgewandert, sind aber schwer enttäuscht und von Existenzmitteln entblößt, wieder in der Heimat gelandet.

Berlin, 22. Aug. Der deutschnationale Parteitag findet Anfang September in München statt. In der nächsten Woche werden bereits Vorstandsmitglieder der deutschnationalen Volkspartei zur Vorberatung in München eintreffen. — Der Hinauswurf einiger Genossen auf dem kommunistischen Parteitag in Jena machte den Delegierten so viel Spaß, daß sie sich vor Freude kaum zu halten wußten; Händeklatschen und Bravorufe nahmen kein Ende. Der Hinauswurf wurde aber nicht nur beschlossen, sondern an dem persönlich anwesenden Abgeordneten Düwell auch körperlich vollzogen. — Die deutsche Regierung hat wegen des Zwischenfalles am Bahnhof Friedrichstraße bei der französischen Botschaft Vorstellungen erhoben.

Bremen, 22. Aug. Wie der Norddeutsche Lloyd mitteilt, hat der zuständige Gerichtshof der Vereinigten Staaten die Einstellung des Dienstes der United States Mail Steamship Company durch von ihm eingesetzte Beauftragte angeordnet. Die Abfahrten werden aufrechterhalten. Vorausbezahlte Passagen und Rückfahrkarten behalten ihre Gültigkeit. Der Norddeutsche Lloyd hat sich dem Gerichtshof für die Fortführung der Agenturgeschäfte zur Verfügung gestellt.

Lob der württembergischen Truppen im Krieg.

Der frühere Generaladjutant des Königs, General d. I. v. Grävenitz, schreibt im „Militärischen Echo": In vierjähriger Tätigkeit als Württ. Bevollmächtigter im Großen Hauptquartier habe ich von den ersten Stadien des Krieges an in sich steigerndem Maße Gelegenheit gehabt, von den verschiedensten Seiten hohes Lob der Leistungen unserer württembergischen Truppen entgegenzunehmen, um darüber an den König zu berichten. Friedens- und Kriegsformationen und alle Altersklassen von Linie bis Landsturm hatten ausnahmslos daran teil. Wie oft hat der Kaiser, der immer genau orientiert war, anerkennende Worte über die Erfolge württ. Regimenter gefunden! Unzählige Male haben der jeweilige Generalstabschef des Feldheeres, Armeeführer oder andere hohe Generale den Schneid, die Ausdauer und die unbedingte Zuverlässigkeit der württ. Verbände gerühmt. Für den Militärbevollmächtigten war es ebenso erhebend, wenn der bayerische Kommandant einer Festung bat, dafür zu sorgen, daß ihm seine beiden hervorragenden Landsturm-Pionierkompagnien nicht genommen werden möchten, als wenn ein preußischer General äußerte: „Ihre württ. Divisionen sind Perlen, wenn man sie mir nur nicht immer nehmen würde!" General v. Grävenitz weist dann darauf hin, daß während des Krieges von den täglich in die Heimat gehenden Berichten mit Rücksicht auf die Feindesspionage nur das wenigste an die Oeffentlichkeit gelangen durfte. So habe er sich damals schon entschlossen, in einem Sammelwerk „Württembergs Heer im Weltkrieg" dafür Sorge zu tragen, daß weitere Kreise von Heer und Volk Gelegenheit erhalten sollen, über das Ansehen, das die württ. Truppen bei der Obersten Heeresleitung wie im ganzen deutschen Heere genossen, Näheres zu erfahren.

Direkte deutsch-polnische Verhandlungen?

Die „München-Augsburger Abendzeitung" will aus Berlin zuverlässig erfahren haben, daß die polnische Regierung in Berlin angefragt hat, ob die deutsche Regierung zu direkten Verhandlungen über Oberschlesien geneigt sei. Welche Antwort Polen erhalten soll, konnte der Berliner Vertreter der „München-Augsburger Abendzeitung" bis jetzt nicht feststellen. Das Blatt bemerkt zu dieser Information seines Berliner Vertreters, daß es für die deutsche Regierung nur eine Antwort gebe, nämlich die Forderung nach einem ungeteilten deutschen Oberschlesien.

Das Ausland und die Gegenliste.

Selbst im neutralen Auslande ist die Erkenntnis durchgedrungen, daß nicht nur auf unserer Seite im Krieg Vergehen, sondern vielmehr auf seiten der Feinde Kriegsverbrechen begangen worden sind. In einer ausführlichen Besprechung über die von den „Süddeutschen Monatsheften" behandelte deutsche Gegenliste sagt das holländische Blatt „Het Vaderland", es scheine tatsächlich recht und billig sein, daß auch diese Gegenrechnung nachgeprüft würde, wo die Beschuldigungen gegen Deutschland so weit verbreitet sind und so allgemein geglaubt werden. Ja, es ist leider eine Tatsache, daß es die feindliche Propaganda fertiggebracht hat, dem Auslande die Ueberzeugung beizubringen, als ob nur in unseren Reihen Kriegshandlungen, die dem Völker- und Kriegsgericht zuwiderlaufen, begangen worden sind und es dahin zu bringen, daß diese „Kriegsverbrechen" auch geglaubt werden. Daran sind wir allerdings selbst zum großen Teil schuld. Denn nachdem wir bisher nur behaupteten, eine Gegenliste feindlicher Kriegsverbrecher zu besitzen, ohne damit an die große Oeffentlichkeit zu treten, haben sich berechtigterweise allenthalben in der Welt Zweifel erhoben, die das Vorhandensein dieser deutschen Liste in Frage ziehen. Um dem Auslande endlich den Glauben zu nehmen, daß nur auf unserer Seite Verfehlungen während des Krieges begangen worden sind, welche die Feinde gemeinhin als Kriegsverbrechen bezeichnen, müssen wir endlich die Gegenliste überreichen. Sache der Reichsregierung ist es nun, mit dem gewaltigen Material über die feindlichen Kriegsverbrechen herauszukommen. Der feindlichen Propaganda über unsere angeblichen „Kriegsverbrechen" muß endlich das Handwerk gelegt werden. Heraus mit der Gegenliste.

Ausland.

Laibach, 22. Aug. Bei dem hier verhafteten Sohn des ehemaligen Erzherzogs Leopold Salvator Rainer von Habsburg wurden kompromittierende Schriftstücke gefunden, darunter Briefe des Fürsten Windischgrätz an den Exkaiser Karl, in denen Schloß Windischgrätz dem Exkaiser Karl als Wohnsitz angeboten wird. — Die Schweizer Behörden haben dem Exkaiser Karl von Oesterreich die Erlaubnis gegeben, noch bis Ende Oktober in der Schweiz zu bleiben.

London, 23. Aug. Im englischen Unterhause teilte Hilton Young mit, daß England 53 880 Pfund von Deutschland für die Kosten des Besatzungsheeres zu fordern habe.

London, 23. Aug. Das englische Kolonialministerium veröffentlicht unter dem 23. August folgende Mitteilung: Das Referendum, durch das das Volk von Irak in den Stand gesetzt wurde, seiner Meinung über die Ausrufung des Emir Faissal zum Herrscher von Mesopotamien Ausdruck zu geben, hat eine große Mehrheit zu Gunsten des Emir Faissal erbracht. Dieser wird heute vormittag zum König von Mesopotamien ausgerufen werden.

Dublin, 23. Aug. Nach einer amtlichen Mitteilung im irischen Parlament wird die Antwort Irlands auf den engl. Friedensvorschlag kaum vor Freitag erfolgen.

Marokko und Oberschlesien.

In Besprechung einer Meldung der „Köln. Zeitung" tritt der „Temps" mit großem Eifer den Gerüchten entgegen, wonach die Reise des spanischen Botschafters Quinones de Leon nach Madrid mit Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien über Marokko in Zusammenhang stände. Die französische Regierung sei weit davon entfernt, die Lage in Marokko in irgend welcher Weise mit der Teilung Oberschlesiens in Zusammenhang zu bringen. Ein solches Vorgehen würde nicht nur der Ehre beider Länder widersprechen, sondern auch mit ihrem Verhältnis gegenüber dem Völkerbund nicht vereinbarlich sein. Die oberschlesische Frage dürfe nicht auf dem Wege des Kuhhandels gelöst werden.

Der „Temps" über Keynes Ansichten.

Der Pariser „Temps" setzt sich mit den Ideen auseinander, die Keynes über die nach seiner Meinung bevorstehende deutsche Zahlungsunfähigkeit geäußert hat. Er meint, es hänge alles von den Preisen ab, den die Waren künftig auf dem Weltmarkt wert sein würden; das sei das Entscheidende für die deutsche Ausfuhr und für die deutschen Zahlungen. Keynes werde nicht behaupten wollen, daß er in dieser Beziehung etwas vorhersagen könne. Die deutsche Regierung habe vor einigen Tagen eine Denkschrift veröffentlicht, in der ein großes Defizit der nächstjährigen Zahlungsbilanz, nämlich 4 Milliarden Goldmark, angekündigt wird. Aber die deutsche Regierung hüte sich wohl, zu behaupten, daß ihr keine Hilfsmittel zur Verfügung ständen; im Gegenteil, die Denkschrift mache allerhand Vorschläge, die Deutschland ein Ueberstehen der schwierigen Jahre ermöglichen würden. Es sei bedauerlich, daß Keynes, wenn er diese Denkschrift genau gekannt habe, sich nicht über sie ausgesprochen habe. Besonders unangenehm sind dem „Temps" die von Keynes vorgeschlagenen Hilfsmittel: Erhöhung des für die deutschen Kohlen zu zahlenden Preises und Herabsetzung der Kosten für die militärische Besetzung. Frankreich erhalte den größten Teil der deutschen Kohlen, Frankreich gebe das meiste Geld für die militärische Besetzung der deutschen Gebiete aus; Frankreich also solle wieder herhalten, wenn Deutschland zahlungsunfähig werde. Der „Temps" weiß besseres vorzuschlagen: Sollte Deutschland sich eines Tages außerstande sehen, sich die für die Erfüllung des Londoner Abkommens notwendigen Gelder im Auslande zu verschaffen, dann müsse man vor allem die Zahlungen in „natura" entwickeln. Damit meint der „Temps", man solle den Deutschen auch ihren Privatbesitz bis aufs Hemd wegnehmen.

Pariser Einwirkungen auf Warschau.

Paris, 23. Aug. Von hier aus sind gewisse Kreise am Werke, in Warschau dahin zu wirken, daß in der oberschlesischen Frage eine den deutschen Interessen einigermaßen entsprechende Haltung eingenommen wird. Auf diese Einwirkungen ist auch der letzte Aufruf der Warschauer Regierung zurückzuführen, der von Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und von dem Wunsche spricht, daß das oberschlesische Problem baldmöglichst seine Erledigung finden möge.

Die Annahme der amerikanischen Einladung für Washington durch England.

London, 23. Aug. Aus Washington wird gemeldet, daß die Antwort Groß-Britanniens auf die Einladung zur Abrüstungskonferenz in Washington eingetroffen ist. In der Note wird erklärt, daß England den Verhandlungsgegenstand sehr sympathisch begrüße und der Tagung beiwohnen werde, von dem Wunsche beseelt, nach Kräften am Zustandekommen eines guten Ergebnisses mitzuarbeiten.

Russische Seuchen.

Ein Gewährsmann aus Sowjet-Rußland schreibt: Von absoluter Mißernte sind in Rußland sieben Gouvernements und zwar Astrachan, Dongebiet, Kasan, Samara, Saratow, Simbirsk, Ufa mit zusammen 855 194 Quadratkilometern betroffen, also mehr als ein Drittel der Fläche, die das Deutsche Reich vor dem Kriege umfaßte. Eine schlechte Ernte haben 11 Gouvernements mit 741 583 Quadratkilometern. Demnach ergibt sich ein Mißerntegebiet von 1 576 777 Quadratkilometer, das mehr als dreimal so groß ist, als das heutige Deutschland. Nach der letzten Volkszählung vor dem Krieg hatten diese Gebiete über 48 Millionen Einwohner. Wieviel von ihnen durch die bolschewistische Schandwirtschaft umgekommen sind, wissen wir nicht; die Bolschewisten veranstalten nur Volkszählungen in den von ihnen beherrschten Städten. Der Wanderung der hungernden Bevölkerung werden von der „Regierung" alle möglichen Hindernisse in den Weg gelegt, in letzter Zeit sind den Flüchtenden chinesische, lettische und estnische Sowjettruppen entgegengeschickt worden, die erbarmungslos unter den Hungernden aufräumen; auf den Straßen, in den Gräben bleiben Hunderttausende liegen, oft bringen die Flüchtenden ihre Kinder um oder lassen sie im Stich. So schätzt die Regierung die Zahl der umherirrenden Waisenkinder auf über 40 000. Die Eisenbahntarife sind um das 400fache erhöht worden, um von der Benutzung der Bahnen abzuschrecken; eine Fahrt von Moskau bis Petersburg kostet 140 000, von Petersburg nach Kiew 600 000 Rubel.

Zu allem Unglück kommt eine entsetzliche Ungezieferplage: von Heuschrecken sind 2¼ Millionen Desjätinen, von Zieselmäusen über 5 Millionen Desjätinen heimgesucht. Auf die Desjätine schätzt man 100 bis 200 Zieselmäuse, mit denen die Bevölkerung ihren Hunger zu stillen sucht. Und der Appetit einer Zieselmaus wird im Laufe des Sommers auf ein Pud Getreide, 32 deutsche Pfund, veranschlagt. Diese Ungezieferplage verbreitet rapid die Cholera und andere ansteckende Krankheiten. Die Bolschewisten wollen ihr durch Vergasung der Felder Herr zu werden suchen. Windstille verhinderte aber bislang die Wirkung solcher Maßnahmen.

Die Wolga versandet immer mehr, die Naphtabeförderung hört fast ganz auf.

Und solcher Not will Deutschland steuern! Wie Hohn klingt der Anfang eines Briefes, den ein führender Bolschewist an einen französischen Genossen schrieb: „Nach einem reichhaltigen Mahl berichte ich Ihnen über unsere furchtbare Hungersnot . . ." Dieser Bolschewist hält anscheinend nichts vom Hunger!

Württemberg.

Stuttgart, 23. Aug. (Keine Kommunalisierung der Apotheken.) Nach einer Mitteilung des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt besteht die Absicht, das Apothekenwesen im Reiche einheitlich zu regeln, der Reichsminister des Innern will aber mit der Vorlage eines Apothekengesetzes solange warten, bis sich übersehen läßt, welche Rückwirkungen die Gestaltung des in Aussicht genommenen Rahmengesetzes des Apothekenwesens üben wird. Der erste Entwurf zu dem Rahmengesetz ist seinerzeit von der Nationalversammlung nicht zur Verabschiedung gelangt, ein neuer wird gegenwärtig erörtert. Es ist damit zu rechnen, daß noch geraume Zeit bis zur Neuregelung des Apothekerwesens vergeht. Eine Kommunalisierung der Apotheker ist nicht beabsichtigt. Es liegt deshalb kein Grund vor, neue Konzessionen an Apotheker da zu verleihen, wo das Bedürfnis nach einer neuen Apotheke vorliegt.

Stuttgart, 23. Aug. (Die Waldbrandschäden in Württemberg.) Die Höhe der in den letzten Wochen in Süddeutschland stattgefundenen Brände beläuft sich nach den neuesten Berechnungen auf 5—6 Millionen M. Vornehmlich Tannenbestände sind ein Opfer der Flammen geworden.

Stuttgart, 23. Aug. (Massenkündigung.) 720 Mietern der städtischen Kolonien ist vom Liegenschaftsamt gekündigt worden, weil sie sich weigerten, die vom Gemeinderat beschlossene Mietzinserhöhung anzunehmen. Die Sache beschäftigte das hiesige Mieteinigungsamt, dessen Zuständigkeit vom Liegenschaftsamt bestritten wurde. Die Entscheidung wurde vertagt.

Eßlingen, 23. Aug. (Auch ein Nachruf.) Zur Aufhebung der Mahlscheine wird der Eßlinger Zeitung geschrieben: Am 16. ds. Mts. ist im siebten Jahre seines Lebens der treue Hausgenosse der gesamten Müllerwelt, unser vielgestaltiger, im ganzen Reich bekannter Mahlschein an chronischen Daseinsbeschwerden unter schmerzlichem Todeskampf aus dem Leben geschieden. Die zurückgebliebenen irdischen Ueberreste des Entschlafenen sind durch Feuer bestattet worden. Ein während der ganzen siebenjährigen Lebensdauer des Verblichenen treuer Diener und Hüter, der Mühlenkontrolleur, hat sich in untröstlichen Schmerzen um den Dahingeschiedenen in das Privatleben zurückgezogen. Wir wünschen dem Verabschiedeten ein seliges Ende auf Nimmerwiedersehen. Die ganze Müllerwelt wird ihm und seinen treuen Anhängern und Beschützern stets ein tieftrauriges Andenken bewahren und ihrem Schmerz um den Geschiedenen durch einen solennen Leichenschmaus und Ruhetag noch besonders Ausdruck geben. Namens der glücklichen Hinterbliebenen der Stiefbruder: Gottlieb Schwarzmahler.

Asperg, 23. Aug. (Verkauf des Gemeindeobstes.) Bei dem Verkauf des Gemeindeobstes, geschätzt zu 44 Zentner, wurden erlöst zusammen 63 020 M, im Durchschnitt pro Zentner 142 Mark. Im Vorjahr betrug der Erlös pro Zentner durchschnittlich 41 M.

Gmünd, 23. Aug. (Das Ende des Streiks.) In der gestrigen Betriebsräte- und Vertrauensmännerversammlung der Arbeiter ist mit 182 gegen 44 Stimmen bei 7 Enthaltungen beschlossen worden, die vorläufigen und unverbindlichen Abmachungen mit den Arbeitgebern anzunehmen. In einer heute vormittag im Stadtgarten abgehaltenen Massenversammlung

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

haben 1419 Arbeitnehmer für die Wiederaufnahme der Arbeit, 486 dagegen gestimmt. Außerdem wurden 59 weiße Zettel abgegeben. Die Streikleitung hat nunmehr die Arbeiterschaft aufgerufen, morgen früh die Arbeit in allen Betrieben der Edel- und Halbedelmetallindustrie wieder aufzunehmen. Eine neutrale Persönlichkeit hatte gestern die Besprechungen zwischen beiden Parteien in die Hand genommen und zu einem befriedigenden Ergebnis gebracht, dessen Grundlagen ungefähr darin bestehen, daß die neuen Mindestlohnsätze im allgemeinen mit denen in Pforzheim übereinstimmen und außerdem ständliche Leistungszulagen an alle Arbeiter gewährt werden. Die offiziellen Schlußverhandlungen finden erst morgen statt.

Rottweil, 23. Aug. (Sie muß ins Zuchthaus) Die Revision gegen das Urteil des Schwurgerichts, das die Bahnwärtersehefrau Pauline Allgaier von Rottweil wegen Lohnabtreibung und fahrlässiger Tötung zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilte, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Laupheim, 23. Aug. (Das Ernährungsproblem.) Der Ausschuß des landwirtschaftlichen Bezirksvereins hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der erhöhten Preise für Getreide und Mehl befaßt. Es wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, Mittel und Wege zu suchen, um den gesteigerten Ansprüchen infolge der Erhöhung für die Verbraucherkreise vom landwirtschaftlichen Standpunkt aus begegnen zu können. Man einigte sich dahin, die Landwirte der einzelnen Gemeinden durch Vermittlung des Oberamts und der Schultheißenämter unter Mitwirkung der örtlichen landwirtschaftlichen Organisationen zu ersuchen, zur Erhöhung der Brotrationen von 200 auf 300 Gramm pro Tag und Kopf für die etwa 14 000 Versorgungsberechtigten bei dem Bezirk neben dem Ausbringungssoll für die Getreideumlage (1 Ztr. pro Morgen) noch eine freiwillige Leistung von etwa 0,50 Ztr. pro Morgen zum Kommunalverkaufspreis, oder einen billigen Aufschlag hinzu, dem Kommunalverband abzuführen.

Pfedelbach OA. Oehringen, 22. Aug. (Eine Storchenkur) Der Hohenloher Bote erzählt: Auf dem Giebel des Schlosses wohnte den Sommer über ein Storchenpaar und hatte dort seine Kinderstube. Dieser Tage gings nun auf die Reise nach dem Süden, aber einer von den Jungen konnte infolge von Schwächlichkeit, vielleicht wegen Unterernährung durch die Trockenheit, nicht mitkommen und wurde von Eltern und Geschwistern elend im Stich gelassen. Nun war guter Rat teuer, wie da zu helfen sei. Jung und alt erörterten schon den Gedanken, den Verlassenen herabzuholen. Das konnte man sich schenken, denn gestern kam er selbst herab in den Schloßgraben empfangen von vielen Hilfsbereiten. Kaum konnte er sich auf den Beinen halten, und alles mögliche und unmögliche Storchenfutter sowie Wasser wurde dem Halbverhungerten gereicht. Da kam auch jemand auf den Gedanken, ihm einen Gfinkelten, wie man in Pfedelbach für Schnaps sagt, einzuschütten, und siehe da, er stand auf und wandelte. Jetzt stolziert der trotz aller Revolution immer noch schwarz-weiß-rote Bursche im Schloßgraben herum und erfreut sich bester Warte und Pflege.

Baden.

Pforzheim, 22. Aug. Auf dem Platze der Hagenschießsiedelung wollte am Samstag beim Stumpensprengen der in den dreißiger Jahren stehende Sprengmeister Boßler nach einem Versager sehen. Plötzlich ging der Schuß los und tötete Boßler auf der Stelle; der Getötete war noch ledig, er stammt aus der Gegend von Donaueschingen. — Heute früh wurde die 38 Jahre alte, von ihrem Mann getrennt lebende Wirtin des „Bratwurstglöckle", Frau Luise Mann, von einem früheren Liebhaber, dem etwa 26 Jahre alten Goldarbeiter Kistner, durch zwei Schüsse in den Arm und in die Brust schwer verletzt. Es handelt sich offenbar um eine Eifersuchtstat. Kistner ist geflüchtet.

Karlsruhe, 22. Aug. Am Montag abend trafen 34 Kriegsgefangene aus Avignon in Karlsruhe ein. Die Gefangenen, welche schon vier Tage unterwegs waren, wurden auf dem Hauptbahnhofe von der Musikkapelle Harmonie mit einem vaterländischen Musikstück willkommen geheißen. Nachdem sie den Zug verlassen hatten, wurden sie mit Blumenspenden und Liebesgaben reichlich bedacht. In dem Transport befand sich nur ein Badener (Mannheimer), während die übrigen Gefangenen aus Norddeutschland stammten. Aus Gesprächen mit den Zurückgekehrten erfuhr man, daß der größte Teil der Zurückgekehrten schon mehrere Jahre in Avignon war. Mit den jetzt eingetroffenen Gefangenen waren auch Oesterreicher aus Avignon entlassen worden. Die Freude der Heimkehrer war groß, leider mußten sie aber noch 69 deutsche Kameraden in französischer Gefangenschaft in Avignon zurücklassen. Die Heimgekehrten sahen gut aus, klagten aber sämtlich über die Behandlung.

Heidelberg, 23. Aug. In der Bürgermeistermordsache erfolgte am Freitag eine Nachprüfung der von dem Täter, Eisenbahnschlosser Siefert, seinerzeit gemachten Angaben über seinen angeblichen Aufenthalt am Tage der Tat in der Gegend von Wimpfen, Jagstfeld und Rappenau. Der Untersuchungsrichter und Kriminalbeamte fuhren mit Siefert die in Betracht kommende Gegend in einem Kraftwagen ab. Sieferts Angaben über seinen dortigen Aufenthalt fanden, wie es von vornherein anzunehmen war, keine Bestätigung. Trotz Sieferts Ueberführung durch die zahlreichen Beweisstücke leugnet er immer noch der Täter zu sein.

Neustadt, 20. Aug. Der „Oberrheinische Anzeiger" in Müllheim hatte berichtet, daß bei den Aufräumungsarbeiten in Löffingen von einem Wachtmeister der Schutzpolizei 10 000 ℳ in Gold unter den Trümmern eines Hauses gefunden worden seien. Das „Echo vom Hochfirst" teilt mit, daß das gefundene Gold aus wenigen Goldstücken im Werte von 55 ℳ bestand, die ein teueres Familienandenken gewesen und daher sorgsam aufbewahrt worden seien.

Waldkirch, 22. Aug. Um dem Wucher mit den Spätkartoffeln vorzubeugen, hat der Gemeinderat in einer Eingabe an die Regierung beantragt, daß ein Höchstpreis von nicht mehr als 50 ℳ festgesetzt wird, und daß zu seiner Durchführung scharfe Mittel zur Anwendung kommen. Ferner wird Frachtermäßigung zur Preissenkung gefordert.

Konstanz, 23. Aug. Ein badischer Grenzunterbeamter in Konstanz ist seit längerer Zeit dadurch aufgefallen, daß er trotz seines mäßigen Gehaltes in der heutigen teueren Zeit sehr flott lebte und viele und bedeutende Ausgaben machte. — So hatte er seiner Braut verschiedene kostspielige Geschenke, darunter eine Pelzgarnitur von etlichen 1000 ℳ gemacht. Man schaute ihm näher auf die Finger, wobei sich herausstellte, daß er mit einer verheirateten Frau in Kreuzlingen einen lebhaften Schmuggel mit Silberfranken, Uhren und derartigen Gegenständen getrieben hat. Festgestellt ist, daß die beiden im März etwa 10 000 Silberfranken nach der Schweiz verbracht haben. Als er und die Frau mit einem auswärtigen Fabrikanten unterhandelten, um einen Schmuck im Wert von 70 000 ℳ nach der Schweiz zu verbringen, wurden beide verhaftet. Ein Schweizer Grenzpolizist, der ihnen bei diesem Geschäft behilflich sein wollte, wurde ebenfalls festgenommen. Dieser hatte bei seiner Verhaftung 5000 Franken und über 500 ℳ in der Tasche.

Vermischtes.

Jugend von heute. Vor dem Jugendgericht in Augsburg hatten sich 6 Mädchen zu verantworten, die im April ds. Js. bei ihrer Schulentlassung ihrer Lehrerin vor dem Schulhaus im [illegible] Bezirk eine häßliche Szene bereitet hatten. Aus Aerger über ihre schlechten Zeugnisse riß eines der Mädchen das Titelblatt aus dem erhaltenen Exemplar der Reichsverfassung und legte es auf die Treppe des Schulhauses. Die anderen Mädchen zerrissen ihre Schulhefte und warfen mit den Papierfetzen nach der Lehrerin, die sie mit Johlen, Schreien und Spottreden verfolgten. Eines der Mädchen befindet sich bezeichnenderweise wegen mehrerer Diebstähle von Geldbörsen aus Badekabinen in Untersuchung, ein anderes nahm einem fünfjährigen Knaben einen 5 Markschein ab, ein drittes besuchte bis Mitternacht ein Wirtshaus, in dem Schuhplattler getanzt wurde und trieb sich dann noch mehrere Stunden auf der Straße herum. Das Jugendgericht sprach eine der Angeklagten frei, die vier anderen erhielten Gefängnisstrafen von 3—6 Tagen.

Gegen die Umwandlung von Wohnräumen in Geschäftsräume. In neuerer Zeit werden, so wird aus Bayern berichtet, besonders in den Großstädten häufig Wohnhäuser von industriellen Unternehmungen, vor allem auch von Banken angekauft und für geschäftliche Zwecke verwendet. Der bayerische Minister für Volkswohlfahrt hat daher die Regierungspräsidenten angewiesen, dahin zu wirken, daß künftighin die Zustimmung zur Umwandlung von Wohnungen in Geschäftsräume nur dann erteilt wird, wenn der Gemeinde entsprechende gleichwertige Wohnräume überwiesen werden. Kündigungen zwecks Räumung sollen demgemäß nur dann anerkannt werden, wenn ein schuldhaftes Verhalten des Mieters vorliegt. … Gemeinden oder Mieteinigungsämter diesen Richtlinien … folgen wollen, sollen besondere Anordnungen erlassen …

Herabsetzung des Brotpreises in Frankreich. Der … für ein Kilo Brot ist auf 1,10 Franken, bisher 1,20 Fr., herabgesetzt worden.

Ein neues Goldlager. „Chicago Tribune" meldet, … bei Girwood in Alaska ein neues Goldlager entdeckt …

Der Erzbischof von Mexiko, Ignacio Obregon, ist … Heimreise von Rom in Newyork gestorben. Er stand im … Lebensjahre, war seinerzeit mit Kaiser Maximilian als … Beichtvater nach Mexiko gekommen und ist dessen … Beistand in seiner Todesstunde gewesen.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Geldmarkt. Der Devisenjammer dauert unvermindert … Unsere Valuta gleitet immer tiefer herunter, besonders in Newyork. Die Hinausschiebung der Entscheidung über Oberschlesiens Zukunft und unsere großen Zahlungen an die Entente … die Hauptursachen. Am 19. August notierten 100 deutsche … in Zürich 7 (7,17½) Franken, nachdem sie am 16. August auf 6,30 Franken gefallen waren; in Amsterdam 3,6… Gulden; in Kopenhagen 7,40 (7,80), in Stockholm 5,70 … Kronen; in Wien 1248 (1232) Kronen; in London … (3,02) Schilling; in Newyork 1,20 (1,21) Dollar und in … 15½ (15½) Franken.

Börse. Anfangs der Woche gab es wieder an sämtlichen deutschen Börsenplätzen eine so wilde Spekulation, daß die gesamte öffentliche Meinung sich mit diesem Treiben beschäftigte und der Berliner Börsenvorstand sich genötigt … einige börsenfreie Tage anzuberaumen, damit die Kurse und die Banken der ungeheueren Flut von Spekulationsaufträgen Herr werden konnten. Im Laufe der Woche setzte ein Rückschlag ein, der auch zu einer Kursermäßigung führte … schon am Freitag reizten diese Kursabschläge zu neuen … und führten die verschüchterten Spekulationen alsbald … Geschäfte wieder zu. Die Kurssprünge gingen bis zu … Proz. Zu erklären ist die Erscheinung nur so, daß bei fortschreitenden Entwertung unseres Papiergelds jedermann und um jeden Preis sein Geld in Aktien anzulegen sucht … zuverlässigere Anlagegebiet, der Markt der festverzinslichen Staatspapiere, bietet allerdings der Spekulation keinen …reiz und bleibt vernachlässigt. Reichsschatzscheine 98 (unverändert), Kriegsanleihe 77,35 (unverändert), 4prozentige Württemberger angeboten mit 71 (minus 4).

Produktenmarkt. Seit dem das Regenwetter noch in letzter Stunde die schlimmsten Gefahren beseitigt hat, ist die Stimmung an Produktenbörsen lustlos geworden. In … notierten am 19. August Weizen 422—426 (minus 30), Roggen 334—340 (minus 10), Gerste 382—392 (Wintergerste) … Sommergerste 480—495 (minus 10), Haber 336—342 (minus 20), Mais 284—288 (minus 30), Viktoriaerbsen 580—630 (… 60, Futtererbsen 360—380 (minus 10), Raps 575—5… (unverändert), Leinsaat 757—595 (unverändert).

Warenmarkt. Die Nachfrage nach deutschen Waren … Ausland nimmt teilweise zu, besonders nach Eisenerzeugnissen. Auch sonst ist im allgemeinen über eine bessere Konjunktur zu berichten, die sich immer deutlicher auch in der Textilindustrie durchsetzt. Häute und Leder zogen weiter im Preise an. Angesichts der durch die Teuerung hervorgerufenen neuen Lohnforderungen ist an einen Preisabbau nicht zu denken.

Viehmarkt. Die Preise haben sich in dieser Woche nicht wesentlich geändert. Da bereits wieder trockenes Wetter eingetreten ist, sind die Viehhalter weniger verkaufslustig, als man erwartet hatte. Milchschweine kosten 350—500 ℳ das Paar.

Holzmarkt. Die Woche hat keine Konjunkturänderung gezeitigt. Nadelstammholz und Bretter werden gern gekauft. Die Preise sind ungefähr dieselben wie vor 8 Tagen.

Devisen-Kurse. (Durch die Rheinische Creditbank Niederlassung Herrenalb, mitgeteilt.) Vorbörse: Holland 2640—2660, Schweiz 1440—1450, Paris 65…, London 314—316, Newyork 85—86, Ungarn 22¾—2…, Italien 365—370. Tendenz: schwach.

Stuttgart, 23. Aug. Dem heutigen Markt am Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 247 Ochsen, … Bullen, 500 Jungbullen, 434 Jungrinder, 533 Kühe, 579 Kälber, 503 Schweine, 15 Schafe. Erlöst wurde aus 100 Kilo …

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von O. Elster.

28. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Mühsam erhob sich der Rektor von seinem Lager. Sein vom Fieber gerötetes Antlitz zeigte einen entschlossenen Ausdruck; seine grauen Augen brannten in zornigem Feuer. Mit wankenden Schritten trat er auf die Tür zu.

Da wurde diese aufgestoßen, und ein Haufen Kosaken drang in das Zimmer.

„Was wollt ihr hier?" rief der Rektor ihnen entgegen, indem er wie beschwörend den gesunden Arm gegen sie erhob.

„Da ist ja der deutsche Hund!" schrie lachend der Anführer der Rotte. „Der deutsche Spion! Hängt ihn! Er hat deutsche Offiziere beherbergt! Er hat uns verraten!"

Der Kosake stieß den Rektor vor die Brust, daß er zurücktaumelte und sich keuchend gegen einen Tisch stützte.

Laut heulte die Magd auf.

Die Kosaken drangen auf den Rektor ein, der vor Schwäche in die Knie zu sinken drohte.

Da stürzte sich Käte den Wilden entgegen. Beide Arme hob sie drohend empor. In ihren dunklen Augen flammte es auf.

„Zurück!" rief sie gellend. „Rührt uns nicht an! Wir sind ebenso wie ihr gute Untertanen des Zaren! Zurück!"

Einen Augenblick standen die Kosaken wie erstarrt vor dem Anblicke des mutigen Mädchens, das ihnen wie eine rächende Göttin erschien.

Dann lachte der Anführer laut auf.

„Du sollst uns die Zeit im Biwak vertreiben, Schätzchen," schrie er und wollte Käte am Arm ergreifen.

Mit gewaltiger Anstrengung stieß sie ihn zurück und flüchtete zu ihrem Vater, den sie mit den Armen umschlang.

„Ich sterbe mit dir, Vater!" flüsterte sie, ihr Antlitz an seiner Brust verbergend.

Hoch auf richtete sich der Rektor.

„Nehmt mein Leben," sprach er mit bebender Stimme. „Nur schont das Leben und die Ehre meines Kindes."

Die Kosaken beugten sich doch vor der Ehrfurcht gebietenden Gestalt des alten Herrn. Nur der Anführer tobte weiter.

Da ward neuer Lärm auf dem Hausflur laut. Eine befehlende Stimme fragte: „Was geht hier vor?" — Ein Säbel klirrte über dem Steinpflaster des Flurs.

Die Tür flog auf und russischer Dragoneroffizier trat in das Zimmer. Hinter ihm sah man den struppigen Kopf des Knechtes, über dessen breites Gesicht sich ein blutroter Striemen, der Hieb einer Kosakenpeitsche, zog. Ein Auge war dick verschwollen. Blut tropfte ihm über die Stirn.

Die Kosaken wichen zur Seite, als der Offizier eintrat.

„Was macht Ihr hier?" herrschte dieser die Kosaken an.

„Wir sollen die Häuser nach Spionen durchsuchen, Euer Hochwohlgeboren," entgegenete der Anführer der Kosaken mürrisch.

„Und habt Ihr welche gefunden?"

„Der Alte dort ist ein Spion — er hat deutsche Offiziere beherbergt und bewirtet."

„Das ist noch kein Grund, ihn als Spion zu verdächtigen. Erklären Sie," wandte sich der Offizier an den Rektor, „wie steht es damit?"

Richter atmete auf. Bei dem Offizier hoffte er Gerechtigkeit zu finden.

„Ich bin unschuldig, Herr Rittmeister," entgegnete er. „Ein deutscher Offizier kam hier vorüber, er bat um eine Erfrischung, wir gaben sie ihm — als dann eine Kosakenpatrouille in das Dorf einritt, sprengte er davon. Das ist alles."

„Sie sind verletzt?"

„Bei dem Gefecht im Dorf traf mich ein Geschoß in den Arm?"

„Weiter ist nichts geschehen?"

„Ich schwöre bei Gott, daß ich niemals mit den Deutschen in Verbindung stand! Schützen Sie mein Kind, Herr Rittmeister — ich will gern sterben — nur schützen Sie mein Kind."

Der Offizier sah mit mitleidigem Blick auf Käte, die halb ohnmächtig in den Armen ihres Vaters ruhte.

„Fürchten Sie nichts, Fräulein," sagte er.

Da richtete sich Käte auf und richtete ihre tränenschweren Augen auf den Offizier.

„Mein Vater ist unschuldig," sprach sie bebend.

„Ich glaube es," entgegnete der Offizier. Dann wandte er sich zu den Kosaken: „Und ihr macht, daß Ihr fortkommt. Ihr seid Dummköpfe, daß Ihr diese Menschen belästigt, Untertanen Seiner Majestät des Zaren! Fort mit Euch, oder ich lasse Euch in Ketten werfen! Meine Leute stehen vor der Tür!"

Man sah auf dem Hausflur die Uniformen mehrerer Dragoner. Die Kosaken duckten sich unterwürfig und schlichen davon. Noch einen bösen Blick warf der Anführer auf den Rektor und Käte, dann stampfte auch er davon.

Richter ergriff die Hand des Offiziers.

„Wie soll ich Ihnen danken, Herr? . . .

„Danken Sie es Ihrem Knecht, der mich von diesem Unfug in Ihrem Hause unterrichtete," entgegnete der Rittmeister. „Die Kerle hätten Sie und Ihre Tochter sonst mißhandelt. Diese Schufte sind zu allem fähig. Aber seien Sie jetzt unbesorgt," fuhr er fort, „ich werde weiter Ordnung in dem Dorfe schaffen. Vor Ihrem Hause werde ich einen Posten zurücklassen. Sie sind jetzt vollkommen sicher."

„Von Herzen danke ich Ihnen." . . . .

(Fortsetzung folgt.)

Lebendgewicht: Ochsen …
1. 520—560, 2. 420—4…
3. 410—480, Kühe 1. …
Kälber 740—800, 2. …
bis 1450, 2. 1280—13…
bis 780, Schaffleisch 5…
sich mäßig belebt, Käl…

Neu…

München, 24. A…
Münchner Stadtparlam…
Parteien, die bayerisch…
Reichsregierung Schrit…
des Ausnahmezustands …
lichen Parteien hatten …
verlassen.
Frankfurt, 23. …
umfangreichen Diebstäh…
hiesigen Hauptbahnhof …
festgestellt, daß Zigar…
von 428000 Mark …
Diebstählen bei der E…
gekommen, sodaß die …
sendungen ihre Aufklär…
15 Personen in Haft …
Worms, 23 Aug…
gendes Inserat verö…
Konversation und Lite…
werden gebeten, sich be…
delegation schriftlich o…
nehmen: Vorkenntnisse …
ist auf 30 Mark festgese…
dürften die Franzosen …
Herkunft nur allzudeut…
wie mit ihren andern …
neuen Versuche der D…
gischem Geist werden, …
Gesinnung der dortigen …
urteilt sein.
Mainz, 23. Aug…
Dr. Jäger, gilt als fr…
richtsverwaltung hielt …
Jäger während seiner …
Gebiet zu beschäftigen …
Besatzungsbehörde ver…
Einweisung des Rektor…
der Besatzungsbehörde …
Maßnahmen zur Sei…
Fall mit allem Nachd…
erhoben werden.
Koblenz, 23. A…
beschlagnahmte 40 J…
stehen lediglich den fran…
Jagd zur Verfügung. …
der Interalliierten Rh…
Erfolg gehabt. Die f…
dem Abschuß der in…
Hühner- und Hasenbe…
Koblenz, 23. Aug…
gust veranstaltet die …
schießübungen östlich …
großes Gebiet zwischen …
werden aufgefordert, …
zu bleiben und die …
Schadenersatz „bei etw…
lanischen Behörden ab…
Duisburg, 24. A…
Besatzungsbehörde ist …
Volksstimme" im Geb…
Zeit vom 23. bis 30. …
Dresden, 23. A…
Dresdner Turfkonzerns …
nicht weniger als 27 …
Zuchthaus. Bevor er …
war er Ziegeleiarbeiter…
Berlin, 23. Aug. …
Sitzung vom 7. Juli …
Plenarsitzung auf den …
soll, daß bis dahin d…
vorbereitenden Instan…
den hierzu berufenen …
tung vorliegen, und …
Entscheidung man noch …
Obersten Rat vertagt …
Reichstages unter Fü…
Reichsregierung die Ein…
Als Termin des Zusa…
tember vorgesehen.
Berlin, 24. Aug…
luftschiff „Nordstern", …
schädigt war, sodaß ei…
nach Paris geholt w…
hergestellt, daß es den …
reich und Algerien wi…
Berlin, 23. Aug…
Mainz aus die Verstä…
Deutschland transporti…
Entente Vorbereitungen …
zweier Bataillone Eng…
werden, und einer …
nach Oberschlesien geb…
Berlin, 23. Aug. …
beabsichtigtes Einschrei…
Kaserne wird von …
Polizei leider bisher …
gegen die betreffenden …
Reichsernährungsminist…
ab alle Streckungsmi…
müssen, um das Kart…
zu backen. Zuwiderha…
Kartenmehl nicht in …

Lebendgewicht: Ochsen 1. Qual. 600—670, 2. 460—570, Bullen 1. 520—560, 2. 420—480, Jungrinder 620—690, 2. 500—580, 3. 410—480, Kühe 1. 500—580, 2. 340—460, 3. 200—310, Kälber 740—800, 2. 650—700, 3. 550—620, Schweine 1370 bis 1450, 2. 1280—1350, 3. 1150—1250. Hammelfleisch 700 bis 780, Schaffleisch 550—700. Verlauf des Marktes; Großvieh mäßig belebt, Kälber und Schweine lebhaft.

Neueste Nachrichten.

München, 24. Aug. Gestern beschloß das Plenum des Münchner Stadtparlaments mit den Stimmen der sozialistischen Parteien, die bayerische Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung Schritte zu unternehmen zwecks Aufhebung des Annahmezustands in Bayern. Die Mitglieder der bürgerlichen Parteien hatten vor der Abstimmung den Sitzungssaal verlassen.

Frankfurt, 23. Aug. Die hiesige Kriminalpolizei ist umfangreichen Diebstählen bei der Eilgutabfertigung auf dem hiesigen Hauptbahnhof auf die Spur gekommen. Es wurde festgestellt, daß Zigarettensteuerbanderolen im Gesamtwerte von 428000 Mark unterschlagen wurden. Auch weiteren Diebstählen bei der Eilgutabfertigung ist man auf die Spur gekommen, sodaß die fortgesetzten Diebstähle bei den Eilsendungen ihre Aufklärung finden dürften. Im ganzen wurden 15 Personen in Haft genommen.

Worms, 23. Aug. In der Wormser Zeitung wird folgendes Inserat veröffentlicht: „Französische Sprachkurse! Konversation und Literatur für Gebildete. Die Interessenten werden gebeten, sich bei der hohen interalliierten Rheinlandsdelegation schriftlich oder mündlich zu melden. Zur Notiz zu nehmen: Vorkenntnisse erforderlich! Der Preis für einen Kurs ist auf 30 Mark festgesetzt." Nach den bisherigen Erfahrungen dürften die Franzosen mit dem Inserat, dessen Stil seine Herkunft nur allzudeutlich verrät, ebensowenig Erfolg haben, wie mit ihren andern französischen Sprachkursen. Auch diese neuen Versuche der Durchdringung der Rheinlande mit französischem Geist werden, wie bisher immer, durch die deutsche Gesinnung der dortigen Bevölkerung zur Erfolglosigkeit verurteilt sein.

Mainz, 23. Aug. Der Direktor der Schillerschule, Dr. Jäger, gilt als franzosenfreundlich. Die hessische Unterrichtsverwaltung hielt sich deshalb nicht für verpflichtet, Dr. Jäger während seiner ganzen weiteren Laufbahn im besetzten Gebiet zu beschäftigen und versetzte ihn nach Gießen. Die Besatzungsbehörde verbot die Versetzung und erzwang die Einweisung des Rektors in seinen alten Dienstbereich. Da der Besatzungsbehörde kein Schatten eines Rechts für ihre Maßnahmen zur Seite steht, muß sofort bei diesem ersten Fall mit allem Nachdruck gegen die Anmaßung Einspruch erhoben werden.

Koblenz, 23. Aug. Die französische Militärbehörde beschlagnahmte 40 Jagden in Rheinhessen. Die Jagden stehen lediglich den französischen Offizieren zur Ausübung der Jagd zur Verfügung. Ein Einspruch der Jagdpächter bei der Interalliierten Rheinlandkommission hat bisher keinerlei Erfolg gehabt. Die französischen Offiziere haben bereits mit dem Abschuß der in diesem Jahre besonders günstigen Hühner- und Hasenbestände begonnen.

Koblenz, 23. Aug. In der Zeit vom 23. bis 29. August veranstaltet die amerikanische Artillerie große Scharfschießübungen östlich von Koblenz. Das Schußfeld ist ein großes Gebiet zwischen mehreren Gemeinden. Die Bewohner werden aufgefordert, während dieser Zeit in ihren Häusern zu bleiben und die Fenster zu öffnen. Irgend welcher Schadenersatz bei etwaigen Unfällen wird von den amerikanischen Behörden abgelehnt.

Duisburg, 24. Aug. Auf Anordnung der französischen Besatzungsbehörde ist das Erscheinen der Zeitung „Die Volksstimme" im Gebiet des Brückenkopfs Duisburg für die Zeit vom 23. bis 30. August verboten worden.

Dresden, 23. August. Der verhaftete Gründer des Dresdner Turfkonzerns, der Kaufmann Emil Bachmann, ist nicht weniger als 27mal vorbestraft, darunter auch mit Zuchthaus. Bevor er den Sprung zum Millionär machte, war er Ziegeleiarbeiter.

Berlin, 23. Aug. Der Reichstag hat in seiner letzten Sitzung vom 7. Juli den Präsidenten ermächtigt, die nächste Plenarsitzung auf den 6. September anzuberaumen, für den Fall, daß bis dahin die Beratung der Steuergesetze in allen vorbereitenden Instanzen erfolgt sei. Da die Steuergesetze den hierzu berufenen Körperschaften zur Zeit noch zur Beratung vorliegen, und da die oberschlesische Frage, auf deren Entscheidung man noch im August gerechnet hatte, durch den Obersten Rat vertagt worden ist, so hat der Präsident des Reichstages unter Fühlungnahme mit den Fraktionen der Reichsregierung die Einberufung des Reichstages aufgeschoben. Als Termin des Zusammentritts ist nunmehr der 27. September vorgesehen.

Berlin, 24. August. Das frühere deutsche Zeppelinluftschiff „Nordstern", das vor einigen Wochen schwer beschädigt war, sodaß eine deutsche Mannschaft zur Reparatur nach Paris geholt werden mußte, ist jetzt soweit wieder hergestellt, daß es den regelmäßigen Dienst zwischen Frankreich und Algerien wieder übernehmen kann.

Berlin, 23. Aug. Vom 25. August ab werden von Mainz aus die Verstärkungstruppen für Oberschlesien durch Deutschland transportiert, und zwar sind auf Ersuchen der Entente Vorbereitungen getroffen worden für den Transport zweier Bataillone Engländer, für die vier Züge bereitgestellt werden, und einer Brigade Franzosen, die in 16 Zügen nach Oberschlesien gebracht werden sollen.

Berlin, 23. Aug. Zu den Blättermeldungen über ein beabsichtigtes Einschreiten gegen die Sportbanken und Wettlonzerne wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die Polizei leider bisher keine gesetzliche Handhabe hat, um gegen die betreffenden Unternehmer vorzugehen. — Der Reichsernährungsminister hat angeordnet, daß vom 16. Aug. ab alle Streckungsmittel bei der Brotbereitung fortfallen müssen, um das Kartenbrot in einwandfreier Beschaffenheit zu backen. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Auch darf Kartenmehl nicht in markenfreiem Brot verbacken werden. — In nächster Zeit sollen noch weitere 33 zurückgehaltene Gefangene von Avignon in die Heimat entlassen werden. Ferner sind aus langwieriger Gefangenschaft in Sibirien wieder 15 Heimkehrer im Lager Lechfeld eingetroffen. — Wie die Blätter aus Oppeln melden, teilte gestern die Interalliierte Kommission amtlich mit, General De Marini sei am Samstag, den 20. August nach Oppeln zurückgekehrt. Er habe an diesem Tage den Vorsitz der Interalliierten Kommission, der seit dem 3 ds. Mts. dem französischen Generalkonsul Henry Ponsot anvertraut war, übernommen. — An der Frankfurter Börse gehen Gerüchte über deutsche Versuche zur Erlangung einer Auslandsanleihe um.

Linz, 23. Aug. Die von einer Tour in das Dachsteingebiet nicht zurückgekehrten Wiener Touristen Dr. Rie und Dr. Döring sind von einer Rettungsexpedition an der Südwand des Torsteins erfroren aufgefunden worden. Wie das „Linzer Volksblatt" meldet, sollen 4 weitere Personen im Dachstein-Gebiet vermißt werden. — Wie die „Innsbrucker Nachrichten" melden, sind vom 1. April bis 15. Juli in den Tiroler Bergen 28 Personen tödlich verunglückt, 75 abgestürzt, die mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Budapest, 23. Aug. Der Minister des Innern erließ eine Verordnung, durch die die ungarische republikanische Partei aufgelöst und ihre Tätigkeit verboten wird. Als Begründung wird angegeben, daß sie eine die Grundlage der ungarischen Verfassung gefährdende Organisation sei und die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährde.

Rom, 23. Aug. Auf den Schnellzug Triest—Rom wurde ein Attentat versucht. Patrouillierende Carabinieri entdeckten bei der Brücke über die Etsch eine Anzahl Uebeltäter, die Steine auf das Geleise häuften, wahrscheinlich um den Zug zum Entgleisen zu bringen und die Reisenden während der Panik auszuplündern. Nachdem sie mit den Uebeltätern Schüsse gewechselt und sie vertrieben hatten, gelang es den Carabinieri, die Linie frei machen.

Innsbruck, 23. Aug. Bei dem gestern hier eröffneten Bauarbeiterkongreß ist Deutschland, Holland, Italien, Dänemark, Oesterreich, die Tschecho-Slowakei, Ungarn und Luxemburg vertreten. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Päplow wurde der Antrag der Italiener auf Zulassung der Vertreter des russischen Bauarbeiterverbands abgelehnt, worauf die italienischen Delegierten den Saal verließen.

Paris, 23. Aug. Nach einer Meldung des „Matin" aus London, begibt sich Leon Bourgeois heute zur Völkerbundsratssitzung nach Genf. — Nach einer Meldung des „Journal des Debats" aus Toulouse protestieren die Grubenarbeiter von Carmaux gegen eine Herabsetzung ihrer Löhne.

London, 23. Aug. Der amerikanische Arbeiterführer Gompers erklärte in einer Ansprache, Präsident Harding habe ihm mitgeteilt, daß er dem Wunsch der Arbeiterschaft, auf der Abrüstungskonferenz vertreten zu sein, gewogen sei.

Washington, 23. Aug. Die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten wird auf fünf Millionen geschätzt.

Sie brauchen

Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte, Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagtaschen, Aufklebeadressen, Programme, Visit-, Verlobungs- und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten, ::: Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. :::

Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der **„Enztäler"-Druckerei** in allen Arten von

Drucksachen!

Fabrikkontrolle durch Ententekommissionen.

Die „Württ. Industrie" schreibt: Die Verbandsstaatliche Kontrollkommission hat neuerdings wiederholt die Besichtigung von solchen Fabriken gefordert, die nicht mit der Herstellung von Kriegsmaterial beschäftigt sind oder waren. Es muß damit gerechnet werden, daß auch in Württemberg einige derartige Besichtigungen vorgenommen werden. Deshalb wird daran erinnert, daß der Besuch der Kontrollkommission entweder von dem Vertrauensmann des Wiederaufbauministeriums, Dr. W. Wölz, Stuttgart, Fürstenstr. 1 (9595) vorher der Firma angezeigt sein oder wenigstens in Begleitung eines deutschen Verbindungsoffiziers der Heeresfriedenskommission stattfinden muß. Die zur Besichtigung berechtigten interalliierten Offiziere besitzen einen Ausweis des Auswärtigen Amtes in Berlin mit diesbezüglichem Vermerk, Kommissionen, die nicht angemeldet sind und sich nicht ausweisen können, weise man unter sofortiger Benachrichtigung des Vertrauensmannes zurück.

Lebensmittelteuerung und Arbeiterbewegung.

Stuttgart, 23. Aug. Die Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die, wie schon gemeldet, zuerst jede Verhandlung vor dem Schlichtungsausschuß über die Teuerungsforderungen der Arbeiter abgelehnt hatte, hat in letzter Stunde diese Ablehnung zurückgezogen und wird schon morgen vor dem Schlichtungsausschuß die Forderungen der Arbeiter vertreten.

Stuttgart, 23. Aug. Die Betriebsräte der Metallarbeiterschaft haben heute in ganz Württemberg den einzelnen Firmen die bekannten Forderungen (Teuerungszulagen mindestens pro Stunde um 1 bis 1,50 ℳ und den Lehrlingen die Hälfte) unterbreitet und bei den Firmen angefragt, ob sie zu Verhandlungen bereit sind, die am 24. August beendet sein müssen. An diesem Tage wollen die Funktionäre der Metallarbeiter die weiterhin zu ergreifenden Maßnahmen beschließen.

Breslau, 23. Aug. Die Hilfsarbeiter der Linke-Hoffmann-Werke A.-G. sind heute in den Ausstand getreten. Während die Direktion die Erhöhung aus dem neuen Lohnabkommen erst vom 1. September an in Wirkung treten lassen wollte, verlangen die Hilfsarbeiter den Eintritt der Lohnerhöhung vom 15. Juli ab.

Kiel, 23. Aug. Die Verhandlungen zwischen dem Ortsausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und dem Bund der Arbeitgeber über die Gewährung von Teuerungszulagen für die in Kleinbetrieben beschäftigten Arbeitnehmer sind gestern Abend gescheitert. Sämtliche Berufsgruppen haben darauf noch am Montag Abend in Versammlungen Stellung zur Lage genommen und beschlossen, heute in den Streik zu treten, da die Angebote der Arbeitgeber für unannehmbar erklärt wurden. Der Streik ist daraufhin heute Morgen ausgebrochen.

Die Verhandlungen mit den Reichsbeamten und Arbeitern.

Berlin, 23. Aug. Die Blätter berichten Einzelheiten über den Verlauf der Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die Forderungen der Beamten und Staatsbediensteten. Reichskanzler Dr. Wirth, der in seiner Eigenschaft als Reichsfinanzminister an den Besprechungen teilnahm, erklärte, die Forderungen der einzelnen gewerkschaftlichen Organisationen würden eine Mehrbelastung des Reichsetats um 14 Milliarden bringen. Außerdem würden die Gehaltswünsche des Deutschen Beamtenbundes 16 bis 18 Milliarden jährlich erfordern. Weder für die eine noch für die andere Forderung sei Deckung vorhanden.

Reichsverkehrsminister Gröner sprach über die Verhältnisse bei den Reichseisenbahnen und erklärte, daß infolge der großen Betriebsausgaben das Defizit für das Jahr 1921 sich nicht in so engen Grenzen bewegen werde, als man im Etat angenommen habe. Man habe im Reichsverkehrsministerium bereits an eine **neue Tariferhöhung** gedacht, die sich wohl kaum werde umgehen lassen.

Reichspostminister Giesberts erklärte, die Post habe einen ungedeckten Fehlbetrag von über zwei Milliarden. So sei eine **Erhöhung aller Post-, Fernsprech- und Telegraphengebühren** notwendig. Ein Brief würde künftighin 1 Mark kosten.

Die Besoldungsvorschläge der Regierung, die eine Erhöhung der einzelnen Teuerungszuschläge in den verschiedenen Ortsklassen um je 15 Prozent vorsehen, wurden von sämtlichen Vertretern der Beamten und Arbeiter als unzureichend bezeichnet. Man einigte sich schließlich auf einen Kompromißvorschlag, der Zulagen von 20 Prozent vorsieht. Den in Ortsklasse E eingestuften Beamten soll außerdem ein annehmbarer Ausgleich zugesichert werden. Als Kinderzulage sollen in Ortsklasse A 200 Prozent, in B und C 175 Prozent und in D und E 150 Proz. bezahlt werden.

Für Diätare wurde zugesagt, daß sie in den beiden ersten Jahren 90 Prozent des planmäßigen Beamteneinkommens, im dritten und vierten 95 Prozent und vom vierten Jahre ab das volle Beamtengehalt erhalten sollen. Den Arbeitern wurde eine Aufbesserung des Stundenlohns um 85 Pfennig zugesichert. Die Auszahlung der neuen Gehälter und Löhne soll bereits am 1. September erfolgen, da die Regierung dem Reichsrat unverzüglich eine entsprechende Vorlage überreichen wird.

Diese Zusicherungen der Regierung wurden von den Organisationsvertretern jedoch nicht ohne weiteres angenommen, da diese von der Forderung einer Mindestgarantie nicht abgingen. Nach 12stündiger Verhandlung wurde die Konferenz abgebrochen. Heute nachmittag tritt der große Ausschuß noch einmal mit den Ressortministern zusammen. — Die bisherigen Zugeständnisse der Reichsregierung würden den Reichshaushalt mit 8 Milliarden Mark belasten.

Berlin, 24. Aug. Die gestrigen Verhandlungen mit Regierungsvertretern u. Beauftragten der Beamtenorganisationen u. der Gewerkschaften, bei denen der Reichskanzler wiederum den Vorsitz führte, haben zu keiner Einigung geführt. Der Reichskanzler erklärte in einer kurzen Ansprache, daß die Regierung sich die Forderungen der Gewerkschaften nicht in allen Punkten zu eigen machen könne. Um einen Abbruch der Besprechungen zu vermeiden, erklärte der Reichskanzler schließlich, daß er heute die Besprechungen in der Reichskanzlei fortsetzen wünsche und daß er zu dieser Sitzung die Fraktionsführer des Reichstags laden werde.

Ein Aufruf der Bergarbeiterverbände.

Essen, 24. Aug. Die vier Bergarbeiterverbände, nämlich der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands, die polnische Berufsvereinigung (Abteilung Bergarbeiter) und der Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter (Abteilung Bergarbeiter) erlassen einen Aufruf an die organisierten Bergarbeiter Deutschlands, in dem es u. a. heißt: „Kameraden! Die vier Bergarbeiterverbände haben für die Arbeiter aller Bergbaureviere Lohnerhöhungen gefordert. Die Verhandlungen in Berlin am 19. August ds. Js. haben noch kein Ergebnis gezeitigt. Die Erhöhung der Löhne für alle Kameraden ist aber infolge der Steigerung der Lebenshaltungskosten unbedingt erforderlich. An alle Kameraden und insbesondere die gewerkschaftlichen Organisationsmitglieder ergeht der dringende Ruf, in dieser Lohnbewegung gewerkschaftliche Disziplin zu üben und sich nicht voreilig in Putsche und Arbeitsniederlegungen einzulassen. Einzig und allein die Beschlüsse und Anweisungen der Bergarbeiterorganisationen dürfen befolgt werden."

Die S. P. D. zu den neuen Steuern.

Brandenburg, 22. Aug. Auf dem Bezirksparteitag der Provinz Brandenburg wurde nach einem Referat von Otto Wels eine Entschließung angenommen, in der u. a. ausgeführt wird: Der Bezirkstag der sozialdemokratischen Partei für die Provinz Brandenburg erklärt, daß die von der Reichsregierung vorgeschlagenen Steuern in dieser Art für die sozialdemokratische Partei unannehmbar sind. Der Parteitag wünscht im Falle eines Festhaltens der Regierung an der Gesamtheit dieses Steuerprogramms die Neuwahl des Reichstags. Um den Interessen der Arbeiter zu genügen, ist die sozialdemokratische Partei bereit, Opfer zu bringen, aber sie muß fordern, daß zuvor die besitzenden Klassen in ganz besonders einschneidender Weise zur Steuerleistung herangezogen werden.

Schwere Brände.

Das Dorf Kehrberg in dem pommerschen Kreise Greifenhagen ist von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht worden. Das Feuer, das in einer Scheune entstanden war, griff auf zwei Vierfamilienhäuser über und vernichtete sie. Weiter brannten noch zwei Gehöfte mit Nebengebäuden und mehreren Scheunen ab. 16 Familien sind durch das Feuer obdachlos geworden. Als Ursache des Feuers vermutet man Brandstiftung. Nach einer Meldung der Münchner Zeitung wurden in dem Ort Dauterdorf durch Großfeuer 13 Anwesen mit allen Schuppen und Scheunen eingeäschert. Viel Vieh ist verbrannt. Auch wurde die ganze Obsternte vernichtet.

Stand des polnischen Eisenbahner-Streiks.

Berlin, 23. Aug. Die Blätter melden über den polnischen Eisenbahnerstreik aus Warschau, daß der Streik im Posener Direktionsbezirk allgemein ist, während im Pomereller Bezirk

Schuhe, sowie alle anderen Lederwaren **färbt** man wie neu mit **Brauns**chem **Wilbra.**
Wilh. Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg. Verl. Sie Gratisbrosch. Nr. Z.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nur ein Teilstreik besteht. Das Zentrum der Streikbewegung ist Posen, wo sich ein „Streikkomitee der 27" gebildet hat. Die polnische Regierung hat von einer Militarisierung der Eisenbahn vorläufig Abstand genommen, da man durch Anwendung dieser Maßnahme die Verschärfung der antizentralistischen Stimmung in den früher preußischen Gebieten fürchtet. Das Posener Generalkommando beruft aber auf Befehl des Kriegsministers die Jahrgänge 1882 bis 1892 der dortigen demobilisierten und beurlaubten Eisenbahntruppen ein.

Polnische Arbeiter gegen Lebensmittelausfuhr.

Polnische Arbeitervereinigungen verlangen die Schließung der Grenzen gegen den Export von Nahrungsmitteln, denn sie glauben, daß große Mengen Nahrungsmittel nach Rußland abwandern. Vor einigen Tagen wurde ein Güterzug nach Ostpolen angehalten, der mehrere Waggons Mehl mit sich führte. Polizei und Truppen schritten ein. Es gab mehrere Verletzte.

Der Sieg des Geldes in Rußland.

Reval, 22. Aug. Ein Dekret des Rates der Volkskommissare ordnet mit sofortiger Wirkung an, daß für sämtliche Bedarfs- und Wirtschaftsartikel, die von den staatlichen Wirtschaftsorganen an Privatpersonen und deren Verbände, darunter auch an Gewerkschaften, verteilt werden, unbedingt Zahlung erhoben werden soll. Auch die Benutzung aller staatlichen Einrichtungen ist künftig kostenpflichtig. Die Preise sollen den Marktpreisen entsprechen und, wo solche nicht festzustellen sind, nach den Friedenspreisen unter Berücksichtigung der Geldentwertung kalkuliert werden. Unentgeltlich bleiben sollen auch in Zukunft lediglich Arzneimittel, staatliche Naturalzuwendungen für Kinder-Ernährung und zu Unterstützungszwecken, Arbeitskleidung und die Naturalverpflegung, die den staatlichen Arbeitern und Angestellten mit ihren Familien zuerteilt wird. Die Wohnungsfrage soll demnächst auch einheitlich für die ganze Sowjetrepublik, ebenfalls nach dem Grundsatz der Kostenpflichtigkeit, geregelt werden. Staatliche Arbeiter und Angestellte sollen indessen unentgeltliche Wohnungen behalten, bezw. soll die Miete für ihre Wohnungen an die Privat-Hausbesitzer vom Staate gezahlt werden.

Deutschlands Vertretung beim Völkerbundsrat.

Englische Blätter hatten die Frage aufgeworfen, ob wohl der deutsche Reichskanzler Dr. Wirth persönlich in Genf auf der Sitzung des Völkerbundsrates den deutschen Standpunkt in der oberschlesischen Frage vertreten werde. Dabei wurde angedeutet, daß in Berlin diese Möglichkeit schon erörtert worden sei. Wie der „Deutsche", das von Stegerwald gegründete Organ, aus zuverlässiger Quelle erfahren hat, kommt eine solche Reise des Kanzlers überhaupt nicht in Frage. Man weiß in der Wilhelmstraße noch zu wenig über das Verfahren bei den Völkerbundsverhandlungen, das noch nicht endgültig festgestellt sein dürfte. Von größtem Interesse ist natürlich, daß die Frage geklärt wird, welche Rolle dem Vertreter Deutschlands in Genf zugedacht wird. Wahrscheinlich wird es sich um eine Verbindung von Sachverständigen und Verteidigern in einem Schiedsgerichtsverfahren handeln. Selbstverständlich wird die Wahl der geigneten Persönlichkeit, die Deutschland vertreten soll, auch von den jeweils zu erwartenden Mitteilungen über Verhandlungsart und Umfang abhängig gemacht werden.

Italien gegen Entrechtungsversuche im Völkerbund.

Eine römische Pressagentur veröffentlicht eine offenbar vom Außenminister inspirierte Note über die Zuteilung Italiens in die „zweite Kategorie des Völkerbundes". In der Note heißt es: „Die italienische Presse beschäftigte sich kürzlich mit einem Projekt, die Mitgliedstaaten des Völkerbundes in Kategorien einzuteilen. Bei dieser Einteilung sollte Italien mit den Japanern und anderen Staaten in die zweite Kategorie fallen, während Frankreich und England an erster Stelle stünden. Wir stellen fest, daß die italienische Regierung dem Projekt einer Einteilung der Mitgliedstaaten des Völkerbundes in Kategorien nicht günstig gesinnt ist, und daß sie auf keinen Fall eine Zurücksetzung Italiens in die zweite Kategorie dulden wird."

Japan und Italien sind nach dem Völkerbundsstatut sogenannte „Hauptmächte". Sie werden sich eine Deklassierung, die z. Zt. vielleicht von Frankreich betrieben wird, um seine Stellung gegenüber England zu stärken, keinesfalls gefallen lassen.

Quinones de Leon lehnt die Berichterstattung im Völkerbundsrat ab.

Paris, 24. Aug. Havas ersetzt seine erste positive Fassung, daß Quinones de Leon das Berichterstatteramt im Völkerbundsrat abgelehnt habe, durch folgende Meldung:

Madrid, 24. Aug. Nach gewissen hier eingegangenen Informationen soll Quinones de Leon das Angebot abgelehnt haben usw. Der „Temps" bemerkt dazu, daß diese Nachricht noch nicht amtlich bestätigt sei; ihre Richtigkeit erscheine aber nicht zweifelhaft.

Paris, 24. Aug. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Erklärung: Welches auch die Beweggründe gewesen sind, die Quinones de Leon veranlaßt haben, die Berichterstattung über die oberschlesische Frage abzulehnen, sie können in keiner Weise die Prüfung der Streitfrage irgend wie verzögern. In diplomatischen Kreisen erklärt man, daß Vicomte Ishii die Ablehnung von Quinones de Leon nicht als endgültig betrachtet.

England und Irland.

Paris, 24. Aug. Wie Havas aus Belfast meldet, war die Hauptstadt der sechs Grafschaften von Ulster vorgestern der Schauplatz von Unruhen. Eine Gruppe, die der unionistischen Partei angehören soll und deren Mitglieder die Eigenschaft als Staatsangehörige Englands zu behalten wünschen, drang in eine kleine Straße des katholischen Viertels ein und begann einen heftigen Kampf gegen die Katholiken. Diese mußten sich zurückziehen, aber trotzdem griffen die Unionisten die Häuser an und schlugen die Fensterscheiben ein. Polizei mußte einschreiten und das Feuer gegen die Angreifer aus beiden Parteien eröffnen. Um Mitternacht war die Ordnung wieder hergestellt.

Ausbreitung der marokkanischen Unruhen.

Der Korrespondent der „Times" in Tanger sagt, daß in einigen Tagen Gerüchte auftauchen, wonach sich in der Gegend von Tschetschuan neue Unruhen gegen die Spanier zeigen und erneut Kämpfe stattfinden werden. Die Gerüchte lassen sich nicht genau kontrollieren, aber alle Verbindungen zwischen Tschetschuan und Tetua sind unterbrochen. Es heißt, daß die spanische Garnison die kleine Insel Penon de Veleoz geräumt hat, welche an der Westküste 80 Meilen südwestlich von Tetua liegt und seit 1564 den Spaniern gehört. Die Insel ist nur durch einen schmalen Kanal vom Festland getrennt. — Nach einer Meldung des „Pariser Midi" aus Madrid haben die Mauren das Lager von Sokohat angegriffen. Nach heftigem Kampf haben die Spanier die Mauren, die schwere Verluste erlitten, zurückgeschlagen. Die spanische Artillerie habe die Geschütze des Feindes zum Schweigen gebracht.

Entschlossene marokkanische Politik Spaniens.

Madrid, 23. Aug. Dem Oberkommissar in Spanisch-Marokko, der dem Ministerium seinen Rücktritt angeboten hatte, ist das Vertrauen der Regierung ausgesprochen und es sind ihm die nötigen Vollmachten erteilt worden. Die Truppentransporte nach Marokko werden im ganzen Lande fortgesetzt und vollziehen sich unter patriotischen Kundgebungen der Bevölkerung. Auch der bekannte Radikale Leroux tritt für die Fortsetzung des Marokko-Unternehmens ein.

Aufstand in Südindien.

In Südindien sind schwere Unruhen ausgebrochen. Die Meuterer zerstörten die Telephon- und Telegraphenlinien und die Eisenbahnlinien in Süd-Indien. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Die Arbeiter, die mit Unterstützung der Polizei die Linien ausbessern wollten, mußten die Arbeit aufgeben, da die Bevölkerung die Schienen aufreißt. Die Meuterer plünderten die Postanstalten in der ganzen Provinz Madras. Die englische Regierung entsandte Truppen und Polizei. Eine Reutermeldung aus Simla meldet, daß der Vizekönig von Indien, Lord Reading, nach Simla zurückgekehrt ist und einen außerordentlichen Staatsrat einberief.

Großhandel mit Getreide u. Mehl.

Durch das Reichsgesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 21. Juni ds. Js. (Reichsges.-Blatt S. 757) ist auf die öffentliche Bewirtschaftung eines Teils der inländischen Getreideernte verzichtet worden. Im Hinblick auf die inzwischen hervorgetretenen Mißstände im Getreidehandel, insbesondere die **unverantwortliche Preistreiberei, die den Preis für freies Getreide sogar weit über den Weltmarktpreis hinausgetrieben hat,** hat das Ernährungsministerium sich veranlaßt gesehen, Weisungen zu einer energischen Bekämpfung der Mißstände zu erlassen.

Darnach ist zum **Großhandel** mit sogen. freiem Getreide und freiem Mehl eine **Erlaubnis** im Sinne der Bundesrats-Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels vom 24. Juni 1916 (Reichsges.-Blatt S. 581) erforderlich (auch z. B. für Handelsmüller). **Personen, die schon bisher zum Großhandel mit Lebens- und Futtermitteln zugelassen** waren und nunmehr auch den Großhandel mit Getreide und Mehl, auf den sich die ihnen früher erteilte Handelserlaubnis bisher nicht erstreckte, betreiben wollen, haben bei der zuständigen Handelsstelle **(Oberamt)** einen **Antrag** auf entsprechende **Ausdehnung** der ihnen erteilten Handelserlaubnis **zu stellen.** Die Oberämter (Handelsstellen) wurden angewiesen, Anträge auf Erteilung der Großhandelserlaubnis für Getreide und Mehl einer **gründlichen Prüfung,** insbesondere in Bezug auf die persönlichen Voraussetzungen, zu unterziehen.

Die Landjägermannschaften und Ortspolizeibehörden werden angewiesen, den Auswüchsen im Getreidehandel ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Neuenbürg, den 22. August 1921. **Oberamt:**
Rilling, A.V.

Amtsgericht Neuenbürg.

In das **Handelsregister** wurde heute eingetragen:

a) **Abt. für Gesellschaftsfirmen.**

Die Firma **Christian Metzger & Söhne,** Sohllederfabrik, Sitz in **Neuenbürg.** Offene Handelsgesellschaft seit 1. August 1921 zum Betrieb des bis dahin von Christian Metzger jun. in Neuenbürg unter dieser Firma allein betriebenen Unternehmens. Gesellschafter: **Christian Metzger jr.,** Fabrikant in **Neuenbürg, Emil Gäckle,** Fabrikant in **Pforzheim.** Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Emil Gäckle befugt.

b) **Abt. für Einzelfirmen.**

Bei der Firma **Chr. Metzger & Söhne** in **Neuenbürg:** Die Firma ist als offene Handelsgesellschaft in das Register für Gesellschaftsfirmen übertragen.

Den 22. August 1921. Obersekretär Dürr.

Eiserne, zusammenklappbare

Kinderbettstelle

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Enztälergeschäftsstelle.

Langenalb.

Zugelaufen

Wolfshund, welcher gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgegeben werden kann, im **Gasthaus zum „Engel".**

Visitenkarten

liefert rasch und billig

[illegible] **C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Erbsen-Verkauf

am **Donnerstag, den 25. ds. Mts.,** vorm. von 8—10 Uhr, kleinere Mengen von 10 bis 11 Uhr Zentnerweise. Düten und Säcke mitbringen. Das Verkaufslokal befindet sich beim Mühlekontor. Der Preis beträgt 2 ℳ pro Pfund, von 50 Pfd. ab 1 ℳ 80 ₰.

Städt. Lebensmittelstelle.

Neuenbürg.

6—8 tüchtige

Maurer

und 2—3 tüchtige

Gipser

finden sofort dauernde Beschäftigung.

Geiger & Bacher,
Baugeschäft.

Schwann.

Ein tüchtiger

Schreiner

kann sofort eintreten bei

Otto Bohlinger,
mechanische Schreinerei.

Ziegelhütte-Wildbad.

Ein

Langholz-Fuhrmann

kann sofort eintreten bei

Karl Schrafft,
Ziegelhütte.

Bei Lungenleiden, Husten aller Art, benützt man mit gutem Erfolg das tausendfach bewährte Lungenheilmittel

Pulmosan,

bestehend aus Tee und Arznei. Verschafft selbst in hartnäckigsten Fällen noch Linderung. Viele Dankschreiben! Preis Mk. 11.—. Porto u. Packung extra. Alleinversand durch

Hofapotheke Hechingen, Hohenzollern

H. M.

Heute abd. Schwanen.

Neuenbürg.

Ein guterhaltenes

Damenfahrrad

ist im Auftrag zu verkaufen.

Zu erfragen in der Enztälergeschäftsstelle.

Neusatz.

Auf der Staatsstraße Höfen-Dobel ein

Geldbetrag

gefunden. Eigentumsansprüche wollen beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Gesucht wird ein tüchtiger

Holzeinteiler.

Wohnung kann evtl. gegeben werden.

Offerten unter Nr. 10 sind an die Enztälergeschäftsstelle zu richten.

Calmbach.

Sofort zu kaufen gesucht eine gebrauchte

Brückenwage

samt Gewichtssatz.

Paul Heckeler.

Säcke

für Getreide und Mehl liefert billigst in guter Qualität.

Otto Jung, Calw,
Telefon 80.

Amtsgericht Neuenbürg.

Im Genossenschaftsregister wurde heute bei dem **Darlehenskassenverein Grunbach,** e.G.m.u.H. eingetragen, daß in der Generalversammlung vom 31. Juli 1921 das Vereinsstatut durchgreifend geändert wurde.

Den 22. August 1921.

Obersekretär Dürr.

Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Genossenschaftsregister** wurde heute bei dem **Darlehenskassenverein Ottenhausen,** e.G.m.u.H. eingetragen, daß in der Generalversammlung vom 24. Juli 1921 das Vereinsstatut durchgreifend geändert worden ist, daß der Vereinsvorsteher **Martin Bürkle** und die Vorstandsmitglieder **Wilhelm Schaber** und **Johann Gänger** ausgeschieden sind, und daß **Friedrich Pfrommer** als Vereinsvorsteher, **Ludwig Bäzner,** zugleich Stellvertreter des Vorstehers, und **Ernst Ganzhorn** als Vorstandsmitglieder, sämtliche in **Ottenhausen** neu gewählt wurden.

Den 22. August 1921. Obersekretär Dürr.

Schömberg.

Zurückgekehrt.

Dentist **Amann.**

Herrenalb.

Circa 30 Stück besonders stabile

Tische,

85—100 breit, 220—300 cm lang, 3½ cm Plattenstärke preiswert abzugeben.

Fr. Seufer, Telefon 20.

Kirschwasser

jedes Quantum zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Herrn **Schmitz-Both, z. Zt. Hotel „Hirsch", Bad Teinach.**

Letzte amtliche Kurse (ohne Gewähr)

mitgeteilt von der

Direction der Disconto-Gesellschaft
Zweigstelle Wildbad
früher Stahl u. Federer Aktiengesellschaft Filiale Wildbad.

5% Deutsche Reichsanleihe	77.35	Disc.-Commandit Anteile	279.—
4% Württ. Staatsanleihe	68.50	Württ. Vereinsbank	170.—
4% Eßlinger Stadtanleihe	85.—	Bad. Anilin- u. Sodafabrik	498.—
4% Pforzheim. Stadtanleihe	—.—	Daimler Motoren	270.—
4% Stuttgarter Stadtanleihe	90.75	Deutsch-Luxemb. Bergw.	518.—
4% W. Hypothekenbank Pfdbrf.	95.—	Gelsenkirchener Bergwerk	530.—
3½% verl. Wi t.	80.—	Gebrüder Junghans	373.—
4% Württ. Cred verein Obl.	89.—	C. D. Magirus	—.—
3½%	79.—	Maschinenfabrik Eßlingen	496.—
4½% Masch. Fabr. Eßling. Obl.	99.—	Maschinenfabrik Hesser	—.—
4½% Matth. Hohner A.G. Obl.	100.—		

Bankmäß. Geschäfte aller Art. Vermittlung v. Hypotheken.